

NRO-Stellungnahme zu einem internationalen ABS-Vertrag

Ich spreche im Auftrag der unterzeichnenden NRO, die bei diesem Treffen anwesend sind.¹ Wir unterstützen die Stellungnahme des „International Indigenous Forum on Biodiversity“ (IIFB) und gratulieren den indigenen Völkern zu ihrem Erfolg bezüglich der Aufrechterhaltung der Inhalte der UN-Deklaration über die Rechte indigener Völker. Die in dieser Erklärung enthaltenen Grundsätze müssen nun der Ausgangspunkt für die ABS-Beratungen sein und Mindeststandards setzen für eine rechtlich verbindliche Regelung, die Biopiraterie verhindert und die die Rechte der indigenen Völker und der lokalen Gemeinschaften bezüglich ihrer Territorien, ihrer genetischen Ressourcen und ihres traditionellen Wissens sichert. Wir unterstützen auch die Forderung des IIFB nach Teilnahme an diesen Verhandlungen als gleichberechtigter Verhandlungspartner.

Die Dokumente dieses Treffens zeigen deutlich, dass die derzeitigen Regelungen und Praktiken nicht in der Lage gewesen sind, Biopiraterie zu stoppen. Insbesondere Nutzerländer haben die Umsetzung der einschlägigen Bestimmungen der CBD versäumt.

Das internationale Regime soll, unter anderem:

- die unveräußerlichen Rechte indigener Völker und lokaler Gemeinschaften schützen;
- freie und vorherige informierte Zustimmung (free and prior informed consent, F-PIC) indigener Völker, lokaler Gemeinschaften und Ursprungsländer garantieren;
- das Recht etablieren, den Zugang zu genetischen Ressourcen und traditionellem Wissen ablehnen zu können;
- die Bedingungen und Prozesse definieren, die eine wirkliche faire und gerechte Aufteilung der Vorteile nach jedem Zugang sicherstellen;
- eine neue F-PIC vorschreiben, wenn sich das Ziel der Nutzung oder der Nutzer der genetischen Ressourcen ändert;
- Partizipation aller "rightholder" zusichern, um zu verhindern, dass ABS-Vereinbarungen Konflikte zwischen Gemeinschaften hervorrufen, die die gleichen genetischen Ressourcen und das gleiche traditionelle Wissen teilen;
- einen multilateralen Mechanismus für die Aufteilung der Gewinne aus genetischen Ressourcen und traditionellem Wissen schaffen, wenn diese aus mehr als einem Land oder aus extraterritorialen Gebieten, z.B. der Hochsee oder der Antarktis, stammen;
- sicherstellen, dass Rechtssysteme in den Nutzerländern die Einhaltung der F-PIC und der einvernehmlich ausgehandelten Nutzungsbedingungen (multilateral agreement on terms, MAT) durch den Nutzer garantieren;
- sicherstellen, dass die Rechtssysteme in Nutzerländern es den Ländern und Inhabern von Rechten an genetischen Ressourcen und traditionellem Wissen ermöglichen, ihre Rechte in den Nutzerländern durchzusetzen;
- sicherstellen, dass nachfolgend zum ausgehandelten Zugang die genetischen Ressourcen und das traditionelle Wissen frei von Rechten über das geistige Eigentum gehalten werden können, die den weiteren Zugriff einschränken und damit also die Patentierung von Lebensformen verhindern;
- zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung von biologischer Vielfalt beitragen;

Ein Verpflichtungserklärung wird ein wichtiges Instrument sein, um die Einhaltung von u.a. F-PIC, MAT und nationaler ABS-Gesetzgebung sicherzustellen. Sie sichert Transparenz betreffs des Ursprungs der genetischer Ressourcen und des traditionellen Wissens und der ausgehandelten Nutzungsbeschränkungen. Wir begrüßen die entsprechenden Vorgaben des Berichts des Treffens der technischen Experten. Eine solche Erklärung kann nur wirksam sein, wenn sie rechtsverbindlich ist und von den entsprechenden Regelungen in den Gesetzen zum Schutz des geistigen Eigentums und zur Marktzulassung, die genetische Ressourcen, Derivate und damit verbundenes Wissen betreffen, unterstützt wird.

Die "ecological debt" vor allem der industrialisierten Länder sollte anerkannt werden. Biopiraterie trägt zu dieser "debt" bei und ist weiterhin ein großes Problem. Um diese "ecological debt" zu kompensieren, sollten industrialisierte Länder ausreichende finanzielle und andere Unterstützung bereitstellen, um es Entwicklungsländern zu ermöglichen, ihre biologische Vielfalt zu schützen und nachhaltig zu nutzen.

Montreal, 08.10. 2007

¹ Unterstützt vom: African Center for Biosafety (Südafrika), Erklärung von Bern (CH), EED (DE), Ecoropa, Edmonds Institute (US), Forum Umwelt und Entwicklung (DE), Global Forest Coalition & Global Justice Ecology Project (US), Misereor (DE), Research & Action in Natural Wealth Administration (Indien), Sobre Vivencia (Paraguay), Third Network Network (Malaysia), Worldwide Fund for Nature